

## **Moufang-Villa in Ober-Schmitten: Stadt Nidda rettet geschichtsträchtiges Erbe**

Die Stadt Nidda hat die Moufang-Villa in Ober-Schmitten für 375.500 Euro ersteigert, um das historische Areal zu sichern und neu zu gestalten.

In einer überraschenden Wende hat die Stadt Nidda die Moufang-Villa in Ober-Schmitten ersteigert. Bürgermeister Thorsten Eberhard tätigte diesen Kauf für 375.500 Euro, nachdem das Anwesen Ende Juni beim Amtsgericht in Büdingen zur Zwangsversteigerung angeboten wurde. Ursprünglich war ein anderes Interesse an dem Grundstück angemeldet worden, doch die Stadt wollte sich die Chance nicht entgehen lassen, das geschichtsträchtige Gebäude in ihrem Besitz zu haben.

Die Moufang-Villa, ein Zweifamilienhaus, wurde 1928 aus dunklem Basalt erbaut und liegt auf etwa 6.500 Quadratmetern. Doch das Gebäude hat in den letzten Jahren stark gelitten und ist stark sanierungsbedürftig. Teilweise ist das Grundstück mit Brombeeren überwuchert und das einstige Schwimmbad befindet sich unter einer Schicht aus Schutt und Erde. Die Stadt hat damit die Verantwortung übernommen, das einstige Prunkstück zu renovieren und möglicherweise neue Nutzungsmöglichkeiten zu erschließen.

### **Die Relevanz der Moufang-Villa**

Der Name „Moufang“ ist nicht nur mit der Villa verbunden, sondern wirft auch einen Blick auf die historische Bedeutung der Papierproduktion in der Region. Die Geschichte der Papierfabriken in Ober-Schmitten reicht bis ins Jahr 1629 zurück,

als die Nachfrage nach Papier mit der Erfindung des Buchdrucks stark anstieg. Diese Mühlen lagen entlang des Flusses Nidda und waren entscheidend für die lokale Wirtschaft.

1891 erwarben Wilhelm und Josef Moufang eine der Papierfabriken und machten diese international bekannt. Josef Moufang war nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein Förderer des kulturellen Lebens in Ober-Schmitten. Seine Spenden trugen zum Bau der Josef-Moufang-Schule bei und er ist in der Gemeinde als großzügiger Arbeitgeber bekannt. Diese Verbindungen machen die Moufang-Villa zu einem Symbol einer glorreichen Zeit in Ober-Schmitten.

Leider hatte die Moufang-Villa in den letzten Jahren eine ungewisse Zukunft. Nach mehreren Besitzerwechseln, zuletzt bei Peter-Josef Königstein aus Frankfurt, stand das Gebäude leer. Königstein stellte Pläne vor, eine Arztpraxis in Wohnungen für Senioren und sogar eine Weinbar umzuwandeln, doch diese Ideen wurden letztlich nicht umgesetzt. Stattdessen geriet das Anwesen in die Zwangsversteigerung, was zu einem Gefühl der Unsicherheit in der Bevölkerung führte.

Das Interesse von Ilkem Sahin, dem Eigentümer der IS Holding, an der Immobilie schien zunächst eine Alternative zu bieten, jedoch zog er sich vor der Zwangsversteigerung zurück. Diese Abwesenheit ließ Fragen zu seinem Interesse offen und sogar Spekulationen aufkommen. Bürgermeister Eberhard entschied, dass es an der Zeit sei zu handeln, bevor das Anwesen möglicherweise in die Hände eines anderen Investors wandert.

## **Die Zukunft der Villa**

Mit dem Erwerb der Moufang-Villa hat die Stadt Nidda nun die Freiheit, entscheidende Schritte zur Wiederbelebung des Anwesens zu planen. Bisher gibt es keine konkreten Pläne, aber das Grundstück könnte sich beispielsweise für Wohnbauprojekte eignen. Ein solcher Schritt könnte nicht nur die Zukunft der Villa stark beeinflussen, sondern auch die des gesamten Ortsbildes.

Eberhard hat sich für die Investition entschieden, um zu verhindern, dass das Grundstück in die Hände von spekulativen Investoren gerät. „Wir wollten uns das Gelände sichern, bevor wieder ein Investor aus Frankfurt kommt und nichts außer heißer Luft verbreitet“, betont Eberhard. Die Stadt hat somit die Kontrolle über die Zukunft des Areals und könnte damit einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Entwicklung der Region leisten.

Die Moufang-Villa, einst eine Glanzleistung der Architektur, steht nun am Beginn eines neuen Kapitels. Dies könnte die Gelegenheit sein, das Erbe dieser bedeutenden Geschichte zu bewahren und gleichzeitig die Grundlage für zukunftsweisende Entscheidungen zu schaffen.

Die Moufang-Villa in Ober-Schmitten stellt nicht nur ein architektonisches Erbe dar, sondern auch ein Stück Geschichte, das tief in die industrielle Entwicklung der Region verwoben ist. Die Papierindustrie hat lange Zeit eine zentrale Rolle in der wirtschaftlichen und sozialen Struktur von Ober-Schmitten gespielt. Die erste urkundliche Erwähnung von Papiermühlen an der Nidda geht bis ins 17. Jahrhundert zurück, was die lange Tradition der Papierherstellung in dieser Region unterstreicht. In den letzten Jahrzehnten jedoch hat sich die industrielle Landschaft massiv verändert.

## **Der Wandel der Industrie in Ober-Schmitten**

Die Papierproduktion erlebte im 20. Jahrhundert sowohl Höhen als auch Tiefen. Insbesondere die beiden Weltkriege und die damit verbundenen wirtschaftlichen Umwälzungen wirkten sich auf die Betriebe entlang der Nidda aus. Viele Unternehmen mussten sich nach dem Krieg neu orientieren oder schlossen ganz. Der internationale Wettbewerb hat das Überleben der letzten Papierfabriken in der Region enorm erschwert. Über die Jahre haben sich zahlreiche Betriebe, wie Kopa-Film und die Hera Papierfabriken, aufgrund der steigenden Produktionskosten und des starken Preisdrucks zurückgezogen oder gingen in die

Insolvenz.

Die Schließungen führten zu einem drastischen Rückgang der Arbeitsplätze und hatten eine direkte Auswirkung auf die regionale Wirtschaft. Der Verlust der Papierfabriken hat nicht nur zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt, sondern auch das soziale Gefüge der Gemeinde verändert. Die Hoffnung der letzten Angestellten der geschlossenen Fabriken ist, dass durch die Übernahme der ehemaligen Glatfelter-Papierfabrik durch die IS Holding eine neue Ära eingeläutet werden kann, die neue Arbeitsplätze in der Region schafft.

Gerade in einer Zeit, wo kleine Gemeinden zunehmend unter dem demografischen Wandel leiden, ist es von großer Bedeutung, dass Investoren gefunden werden, die bereit sind, in diese ehemaligen Industrieflächen zu investieren und ihnen neues Leben einzuhauchen.

## **Die Bedeutung der Moufang-Villa für die Region**

Die Moufang-Villa kann ein Schlüssel zu einer Revitalisierung der Gemeinde sein. Angesichts des kulturellen Erbes und der potenziellen Nutzungsmöglichkeiten gibt es diverse Ansätze, um diese historische Stätte zu revitalisieren. Bürgermeister Eberhard bezeichnete die Entscheidung für den Kauf als strategischen Schritt, um der Stadt die Kontrolle über die Entwicklung des Gebietes zu geben. Dies könnte auch einen Anreiz für private Investoren darstellen, die möglicherweise an einer Entwicklung interessiert sind, die sowohl den historischen Wert als auch die wirtschaftliche Attraktivität berücksichtigt.

Ein Förderkonzept zur Sanierung und Nutzung der Villa könnte vielfache positive Effekte auf die lokale Wirtschaft und das soziale Miteinander haben. Möglichkeiten wie den Umbau in ein Bürgerzentrum, ein Kulturhaus oder gar Wohnungen könnten erwogen werden, um die Attraktivität des Standortes zu steigern.

Die Stadt Nidda hat die einmalige Gelegenheit, mit der Moufang-Villa eine wichtige Verbindung zur industriellen Vergangenheit der Region zu schaffen und gleichzeitig die Grundlage für eine positive Entwicklung in der Zukunft zu legen. Ein bewusster Umgang mit der Geschichte und der Erhalt des kulturellen Erbes könnte die zukünftige Entwicklung Ober-Schmittens maßgeblich beeinflussen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**